



Hamburger Turngesellschaft Barmbeck-Uhlenhorst e. V. von 1876

Aikido . BBRP . Fussball . Gerätturnen . Gymnastik . Handball . Herzsport . Iaido
Indiaca/Unihockey/Korbball . Jazz Dance . Karate . Kung Fu . Mutter/Kindturnen
Prellball . Qi Gong Rückenschule . Rhythmische Sportgymnastik . Schwimmen
Tae Kwon Do . Tischtennis . Volleyball

HTBU e.V. - Klinikweg 10 - 22081 Hamburg

Bezirksamt Hamburg-Nord
Dezernat Soziales, Jugend und Gesundheit
/Fachamt Sozialraummanagement

Kümmelstraße 7

20249 Hamburg



Hamburg, den 04.05.2017

Sehr geehrte Mitglieder der Bezirksversammlung Hamburg-Nord,

die Hamburger Turngesellschaft Barmbeck-Uhlenhorst von 1876 e.V. bittet um Unterstützung für ein Projekt ihrer sehr aktiven Volleyballabteilung. Geplant ist die Verstetigung, bzw. Neuausrichtung von **Trainings- und Wettkampfangeboten für Vertriebene**.

Bisher nahmen einige Minderjährige Unbegleitete Flüchtlinge an einem Volleyballangebot der Hamburger Turnerschaft von 1816 r.V. teil. Das Angebot beinhaltete auch eine Teilnahme am Spielbetrieb des Hamburger Volleyball-Verbands und wurde in Teilen finanziert durch Unterkünfte des Landesbetriebs Erziehung und Beratung und Mittel des Hamburger Sportbundes. Ein Teil der Trainingsgruppe wurde nach Afghanistan zurückgeführt oder das Geburtsdatum wurde amtlich angepaßt, so dass die bisherige Mitwirkung im Jugendspielbetrieb zukünftig unpassend ist. Da der Trainer der Jugendlichen zukünftig für die Hamburger Turngesellschaft Barmbeck-Uhlenhorst tätig sein wird, entstand die Idee das **Projekt in der HTBU unter den veränderten Bedingungen** neu zu konzipieren.

Aktuell trainieren rund 30 Personen mit ihrem lizenzierten Trainer und dem Co-Trainer. Überwiegend junge Männer aus Eritrea und zu einem geringeren Teil aus Afghanistan entdecken den Spaß am Sport mit dem hohen Netz.

Die Vertriebenen kommen aus Wohnunterkünften aus verschiedenen Bezirken und nehmen weite Fahrwege in Kauf. Das spricht für die aktuelle Qualität des Angebots. Einige haben Vorkenntnisse, so dass auch deshalb dauerhaft zwei Trainingsgruppen eingerichtet werden sollen: Eine mit Übungen für Anfänger, eine für Männer mit fortgeschrittenen Kenntnissen.

Jede Gruppe soll nach Möglichkeit zweimal pro Woche mindestens 90 Minuten trainieren. Zusätzlich zum Training sollen zwei Teams am Spielbetrieb des Hamburger Volleyball-Verbands teilnehmen. Wenn möglich sollen vertriebene Jugendliche gemeinsam mit in der EU geborenen Jugendlichen zu den Hamburger Jugendmeisterschaften antreten.

In diesem Zusammenhang wichtig: Mädchen aus den Wohnunterkünften für Vertriebene finden bereits Zugang zu den bestehenden Jugendgruppen der HTBU. Eine vergleichbare Struktur für Männer fehlt, deshalb schließt das Projekt eine – scheinbar nicht nur lokal bestehende - Angebotslücke.

Um das Projekt verlässlich umzusetzen, ist die Finanzierung für die Saison 2017/2018 - inklusive Vorbereitungszeit (1.7.2017 bis 30.6.2018) notwendig. Der Gesamtaufwand beträgt 9.589 €:

- Trainingsleitung 3.600 €
(4 mal 1,5 Stunden pro Woche á 15 € in 40 Kalenderwochen - ohne schulferien)
- Spieltagsbetreuung 780 €
(12 Spieltagen mit 3 Stunden für 2 Teams á 15 €)
- Organisation 1.080 €
(1 Stunde pro Woche organisatorische Unterstützung á 15 € in 52 Wochen)
- Sozialabgaben für geringfügige Beschäftigung 1.638 €
(30 % pauschal auf vorgenannten Umfang)
- Sportmaterial 900 €
(Volleyballnetz, 2 Antennen mit Taschen, 12 Bälle und 2 Balltaschen sowie Ballwagen)
- Gebühren des Hamburger Volleyball-Verbands 900 €
(2 Teammeldungen und 30 Spielerpässe)
- Spielkleidung 700 €
(Verbleib beim Trainer, Ausgabe an Spieltagen: 14 Trikots á 35 € und 14 Shorts á 15 €)

Wenn das Projekt, wie beschrieben, durch die Bezirksversammlung gefördert wird, werden keine zusätzlichen Fördermittel über den Hamburger Sportbund beantragt. Eine weitere Förderung durch den Landesbetrieb Erziehung und Beratung entfällt, weil der überwiegende Teil der Trainierenden nicht mehr minderjährig ist.

Aktuell stehen der HTBU nicht ausreichend Trainingszeiten für die Umsetzung dieses Projekts zur Verfügung. Auf Grundlage der bisherigen, kooperativen Zusammenarbeit mit zuständigen Abteilung des Fachamts Management des Öffentlichen Raums, sollte dies aber bis zum Beginn der Spieltage (~ Mitte September) sukzessiv möglich sein.

Für weitere Informationen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen